

Machen Sie sich ein Bild!

Wir freuen uns auf Ihr Interesse.

Akteneinsicht

In der Gemeindekanzlei Göschenen liegen die Akten zur Teilrevision des Zonenplans zur Einsicht auf:

- 8. Februar bis 12. März 2010, werktags von 8 bis 10 und von 16.30 bis 17.30 Uhr

Persönliche Auskunft

Zu folgenden Zeiten geben Betriebsführung und Projektleitung in der Gemeindekanzlei persönlich und detailliert Auskunft zur Dammerhöhung:

- Donnerstag, 18. Februar 2010, 16.30 bis 17.30 Uhr
- Montag, 22. Februar 2010, 16.30 bis 17.30 Uhr
- Dienstag, 2. März 2010, 16.30 bis 17.30 Uhr

Informationsveranstaltung

An der Informationsveranstaltung informieren wir die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Projekts Dammerhöhung und beantworten Fragen:

- Donnerstag, 25. Februar 2010, 20 Uhr, im Kraftwerk Göschenen



Leiter Betriebs- und Geschäftsführung

Remo Infanger
Hirschengraben 33, 6002 Luzern
Telefon 041 249 58 34
Fax 041 249 59 30
E-Mail: remo.infanger@ckw.ch
www.kw-goeschenen.ch

Leiter Kraftwerk Göschenen

Peter Tresch
6487 Göschenen
Telefon 041 886 88 16
Fax 041 886 88 60
E-Mail: peter.tresch@ckw.ch
www.kw-goeschenen.ch

design: baumannfyberg.ch foto: CentralSchweizerische Kraftwerke AG, baumannfyberg.ch



Dammerhöhung Göschenalp

Information über die Teilrevision
des Zonenplans von Göschenen





Im Wasser der Göschenalp steckt noch viel mehr Kraft

Die Wasserkraft hat als Stromquelle eine lange und erfolgreiche Tradition in der Schweiz. Das soll in Zukunft so bleiben, gerade in Uri. Darum möchte die Kraftwerk Göschenen AG den Staudamm in der Göschenalp um acht Meter erhöhen. Rein technisch ist die Planung weit fortgeschritten. Für die Baueingabe ist unter anderem noch eine Revision des Zonenplans nötig. Hier kann die Bevölkerung von Göschenen mitreden. Läuft alles optimal, könnte das Bauwerk bereits Ende 2013 vollendet sein.

Minimaler Eingriff in die Umwelt

Wasserkraft ist eine der wichtigsten Ressourcen in Uri. Sie hat noch Potenzial, vor allem in der Göschenalp. Im Verhältnis zur Jahresproduktion ist der Stausee heute relativ klein. Mit einer Vergösserung des Volumens liessen sich im Sommer zusätzliche Wassermengen speichern: für die bedarfsgerechte Produktion im Herbst und Winter. Darum plant die Kraftwerk Göschenen AG, den Damm um acht Meter zu erhöhen. Der Stauinhalt stiege auf diese Weise um 11,6 Millionen Kubikmeter oder rund 15 Prozent.

Die Umweltverträglichkeit des Projekts wird zurzeit im Detail geprüft. Da die Dammerhöhung nur eine Anpassung eines längst etablierten und erschlossenen Bauwerks ist, bleiben die Eingriffe in die Umwelt (verglichen mit dem Bau eines neuen Kraftwerks) minimal. Wenn die Planungsarbeiten und das Baubewilligungsverfahren positiv verlaufen, könnten die Bauarbeiten im Frühsommer 2011 beginnen. Sie würden bis Ende 2013 dauern.

Die Gesamtkosten für die Dammerhöhung betragen voraussichtlich 24 Millionen Franken. Aufgrund der zu erwartenden Aufträge würde auch das Urner Gewerbe profitieren. Alles in allem ist das Projekt eine nachhaltige Investition in den Energiekanton Uri.



Bevölkerung entscheidet mit

Die Projektierung der Dammerhöhung ist bereits weit fortgeschritten. Erforderlich für die Baueingabe sind noch eine Anpassung des Richtplans und eine Nutzungsplanung für die Stauanlage Göschenalp. Die Nutzungsplanung ist Teil des Zonenplans von Göschenen. Für die Dammerhöhung muss er daher teilweise revidiert werden. Neu soll der Seebereich samt Staudamm in eine Sonderbauzone Wasserkraftanlage Göschenalpsee fallen.

Bei der Teilrevision des Zonenplans kann die Bevölkerung von Göschenen mitreden und Anregungen einbringen. Zu diesem Zweck liegen die Akten zur Teilrevision in der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf. Für detaillierte Auskünfte stehen Vertreter der Kraftwerk Göschenen AG gern zur Verfügung. Zudem findet im Kraftwerk Göschenen eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung statt.

Mehr Schutz vor Hochwasser und ökologische Aufwertung

Die Erhöhung des Staudamms in der Göschenalp vergrössert das Volumen des Staubeckens. Bei Hochwassergefahr kann das Becken somit mehr Wasser zurückhalten. So verbessert die Dammerhöhung auch den Hochwasserschutz im Urner Reusstal. Zudem mildert das Projekt die Narben aus der Bauzeit des Damms in den 1950er-Jahren. Schliesslich wird das Gebiet unterhalb des Damms auch ökologisch aufgewertet.

